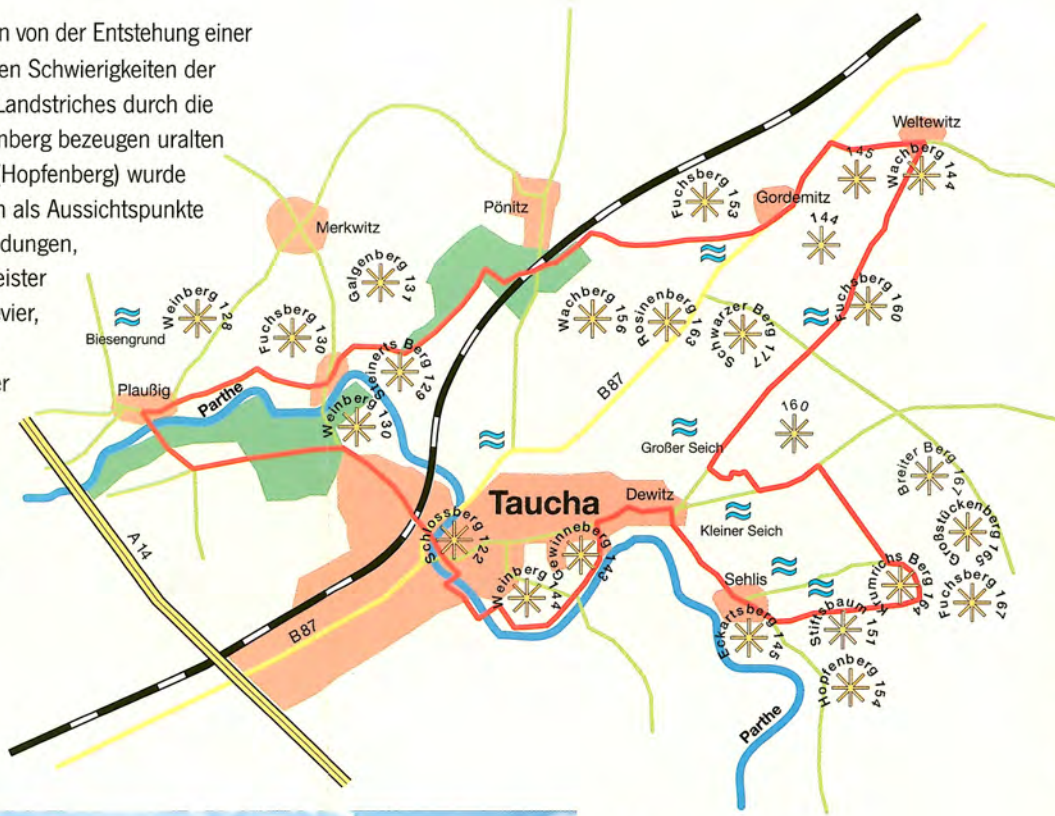


**Lese** steinrücken zeugen von der Entstehung einer Landschaft und den Schwierigkeiten der Kultivierung dieses kargen Landstriches durch die Menschen. Namen wie Weinberg bezeugen uralten Weinanbau, selbst Hopfen (Hopfenberg) wurde probiert, Wachberge dienten als Aussichtspunkte der Sicherung von Ortsgründungen, auf Fuchsbergen hat der Meister Reineke noch heute sein Revier, andere Berge wurden nach natürlichen Eigenheiten oder Besitzern benannt, der Winneberg trägt einen slawischen Ringwall (Kulturdenkmal) und der Tauchaer Schlossberg schließlich diente einer befestigten Burganlage als Fundament.



Auf dem Schwarzen Berg



- Hügel mit Höhenangabe
- Quellbereiche
- Moränentour

Herausgeber:  
 Zweckverband Parthenaue  
 Naturschutzstation Plaußig  
 Plaußiger Dorfstraße 23  
 04349 Leipzig  
 Telefon: 0177 / 2 44 35 63  
 E-Mail: info@zv-parthenaue.de

2004



**TAUCHAER  
 MORÄNENTOUR**

# TAUCHAER MORÄNENTOUR



Auf Krumrichs Berg

**Ein** Landschaftserlebnis besonderer Art bietet sich dem geologisch interessierten Wanderer auf einer Rundfahrt durch die Tauchaer Endmoräne. 25 Berge präsentieren sich auf 25 km von einer Höhe von 128 m bis zu stolzen 177 m über Normal-Null.

Als vor ca. 150 000 Jahren das saalezeitliche Inlandeis von Norden kommend hier zum Stillstand kam, hinterließ es einen riesigen Schuttwall aus Sand und Geschieben, der in den Jahrtausenden durch Wasser- und Winderosion zu einer reizvollen Kuppenlandschaft abgetragen wurde, die in der flachen Leipziger Tieflandsbucht ihresgleichen sucht.

**Bereits** 1938 wurde Steinerts Berg als geologisches Naturdenkmal gesichert, 1963 das gesamte Gebiet im LSG «Partheaue – Mächern», um es unverändert als Natur- und Erholungsraum der Nachwelt zu überlassen. Zahlreiche Kuppen genießen aufgrund ihrer vielfältigen und z. T. vom Aussterben

bedrohten Ausstattung mit Pflanzen und Tieren als geschützte Biotope besondere Aufmerksamkeit, wie die Halbtrockenrasen auf Steinerts, Rosinen-, Schwarzem und Krumrichs Berg sowie Stiftsbaum oder die Zwergstrauchheide des Schwarzen Berges.



Blutströpfchen



Wiesenflockenblume



Fossilien

**Das** Überschusswasser des Moränenkörpers dringt in Quellen zutage, die der Landschaft eine weitere Abwechslung verschaffen: kleine Bachtäler, Talwiesen, ja Moorwiesen, wie der Kleine Seich, wo noch Orchideen ihren Standort finden.

Gelogische Aufschlüsse findet man in den Kiesgruben des Veits-, Wach- (bei Taucha) und Schwarzen Berges, die interessante Einblicke in die skandinavischen Geschiebe, aber auch mit etwas Glück in die Fossilienwelt des Ostseeraumes geben.

Vom Fuchsberg zum Schwarzen Berg

